

SAP macht auch Walldorf reich – Gewerbesteuer spült Millionen in Kasse der Kommune, so titelte die RNZ im Wirtschaftsteil vom 29. Januar (RNZ; A. Rößler; Mi 29.01.2020; S21) dieses Jahrs und zitierte das Führungsduo der SAP bei der Bilanzpressekonferenz mit „Wir sind stolz“.

Wir auch, aber alles damit gut, frag ich?

Armin Rößler hat in seinem Bericht dann auch ergänzt: Größtes Problem der Stadt bei 16.000 Einwohnern, und aber über 20.000 Arbeitsplätzen ist der Verkehr...aber dazu später.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Staab,

werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

werte Fachbereichsleiter und werte Mitarbeiter der Stadt, ob hier im Rathaus oder in unseren vielen Außenstellen,

liebe Walldorfer und Walldorferinnen,

werte Anwesende,

die Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushalt 2020 hat das Motto „Reichtum“. Was uns reich macht, was uns reich hält und dass Reichtum verpflichtet, ist Teil meiner Ausführungen und nimmt Bezug auf „*Leitsätze und Visionen*“ aus unserem jüngst verabschiedeten Leitbild - mein roter Faden.

Ja, wir sind eine reiche, eine wohlhabende, eine starke Stadt. Ein Blick in die Zahlen zeigt den monetären Reichtum: wir rechnen mit 184 Mio. € Steuern und ähnlich Einnahmen (160 Mio. € Gewerbesteuern), ca. 130 Mio.€ Umlagen – ich nenne es gerne Solidaritätspakete an Land, Bund und vor allem Kreis – soll heißen Umverteilung muss sein. 29 Mio. € werden für die großen und viele kleine Bauvorhaben bereitgestellt und entsprechen aktuellen Abschreibungen im Haushalt von knapp 11 Mio.€. Fast eine halbe Milliarde Euro liegen nicht im Sparstrumpf, wie es die RNZ ‘salopp’ geschrieben hat, sondern auf der Bank, der das zu viel ist und dafür womöglich bald Strafzinsen androht. Hiervon haben wir knapp die Hälfte gedanklich gebunden für die Umlagen und Unwägbares und – Tendenz aus der Mittelfristigen Finanzplanung steigend.

Die SPD-Fraktion sagt an dieser Stelle deutlich:

- Unser Handeln, unsere Entscheidungen sind dem Gemeinwohl verpflichtet.
- Daseinsvorsorge und das Miteinander in Walldorf gestalten sind die vordersten Ziele der SPD-Fraktion.
- Wir bekennen uns ausdrücklich dazu, mit Ressourcen nachhaltig zu wirtschaften.
- „*Gemeinsam mit allen Einwohnern gestalten wir offen und freundlich die Zukunft unserer Stadt.*“

Walldorf, eine Kleinstadt, die in diesem Jahr 1250 Jahre ihrer Erstnennung feiern darf, bildet als Gemeinde die kleinste Verwaltungseinheit, die Verantwortung trägt für Daseinsvorsorge, denn, sie ist dazu durch das Sozialstaatsprinzip (Art. 20 Grundgesetz) verpflichtet.

Aber was bedeutet Daseinsvorsorge 2020 in Walldorf? Was bedeutet Daseinsvorsorge für die SPD, insbesondere in Bezug auf die von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsrahmendaten, die dokumentieren, dass wir, bezogen auf die verantwortlich zu verwaltenden Finanzen, eben keine kleine Stadt sind?

Wohnen in Walldorf

Für die SPD-Fraktion ist bezahlbares Wohnen zweifellos Daseinsvorsorge. *„Wir schaffen Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen und beachten insbesondere die Bedürfnisse der Älteren, Familien und sozial Schwächeren Menschen in Walldorf.“* Diese Vision aus unserem Leitbild bedeutet: Wir als politisches Gremium sind aufgefordert diesen Satz mit Leben zu füllen. Wer dieser Tage in Walldorf eine Wohnung mieten, ein Grundstück oder ein Haus kaufen möchte, sieht sich einem explodierenden Markt gegenüber. Über unseren Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft bieten wir mehr als 300 Wohnungen an, die wir an die Bedingungen des Wohnberechtigungsscheins koppeln. Aktuell haben wir weiterhin eine Warteliste von Menschen, die Wohnraum mit Wohnberechtigungsschein suchen. In Walldorf fehlen aber vor allem auch bezahlbare Wohnungen für Menschen, junge Familien, die gerade über der Grenze für einen Wohnberechtigungsschein liegen. Die Verwaltung hat auf unseren SPD-Antrag hin geprüft, inwieweit unser Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft in den freifinanzierten, preisgünstigen Wohnungsbau einsteigen darf. Wir sind zuversichtlich, dass unserem Eigenbetrieb hier zukünftig eine wichtige Rolle zu kommt. Die SPD-Fraktion fordert in beiden Bauabschnitten, Walldorf Süd II und III, entsprechende Projekte zu realisieren. Wir sehen auch das bereits in der Planung befindliche Projekt in der Hebelstraße/Heidelberger Straße sowie ein zu entwickelndes Projekt in der St. Ilgener/Kolpingstraße als weitere Bausteine, um diese Vision in Walldorf in den kommenden 5 Jahren, dezentral verteilt, zu erfüllen. Bezahlbares Wohnen in Walldorf war zur Kommunalwahl ein häufig an uns herangetragen Thema. Dass auch die anderen Fraktionen ein Interesse an der Realisierung von bezahlbarem Wohnraum haben, zeigen die weiteren Anträge heute auf der Tagesordnung. Eine breite Mehrheit im Gremium ist gut. Wichtig ist uns im laufenden Jahr, im Konsens mit den anderen Fraktionen, einen „Masterplan Bezahlbares Wohnen“ in Walldorf aufzusetzen. Die SPD will den Sozialen Wohnungsbau und den frei finanzierten, bezahlbaren Wohnungsbau nicht gegeneinander ausspielen. Natürlich kann unser Bauamt nicht „zaubern“ und alle Projekte gleichzeitig umsetzen. Weiterhin ist grundlegend, dass die Stadt über entsprechenden Grund und Boden verfügt. Hier müssen sich Verwaltung und Gemeinderat strategischer aufstellen; initiativ werden. Die SPD-Fraktion reicht dieser Tage einen Antrag auf die Überplanung einer großen innerstädtischen Industriebrache

ein. Hier nicht endlich tätig zu werden, würde bedeutet eine große Chance für innerstädtische Entwicklung zu ignorieren.

Mit der Vision „*Wir investieren in Grund und Boden und sorgen für den Ausbau unserer Infrastruktur*“ habe wir auch hier den passenden Auftrag aus unserem Leitbild, der für uns Sozialdemokraten hohe Priorität hat. Wir müssen jetzt investieren, damit wir, wenn es schlechter läuft, genug Substanz haben.

Und das Argument es soll doch der freie Markt in Walldorf machen, ist für uns Sozialdemokraten nur die eine Seite der Medaille. Wer sich in Walldorf umguckt sieht deutlich wieviel am freien Markt gebaut wird – viel - und für welchen Preis – hier gilt es kommunale Daseinsvorsorge auszubauen, damit wir Angebote für den gesamten Bevölkerungsquerschnitt erhalten. *Reichtum verpflichtet uns.*

Natürlich ist es ebenso dringend, die zwei letzten Bauabschnitte in Walldorf Süd voran zu bringen. Auch der Aufstellungsbeschluss für den 3. und letzten Bauabschnitt steht mittlerweile.

Wichtig ist der SPD Fraktion, dass wir hier weiterhin in Vielfalt in Walldorf leben, das Arbeiter*innen, Erzieher*innen, Verkäufer*innen, Softwareentwickler*innen, Manager*innen, Altenpfleger*innen, Handwerker*innen und Rentner*innen alle mit oder ohne Familie ihr Leben in Walldorf leben können und wir eine bunte Gesellschaft bleiben. Und weil sich der Kreis am Ende schließen muss, gehört es beim Thema Wohnen auch dazu, über Seniorenwohnen und Pflegeheime zu sprechen. Nach wie vor unterstützt die Stadt mit Umbauprogrammen ältere Menschen, damit sie so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können. Wenn das nicht mehr geht, brauchen sie Angebote wie betreutes Wohnen und Pflegeplätze. Unsere Plätze reichen bei weitem nicht aus. Das sehen wir an der Warteliste für Seniorenwohnen. Das sehen wir an den nicht zu bedienenden Anfragen im zu 100% ausgelasteten Pflegezentrum. Es gibt bereits Beschlüsse, dass wir ein weiteres Pflegeheim bzw. eine Erweiterung bauen müssen. Die SPD-Fraktion fordert im Jahr 2020 endlich konkreter in die Planung zu gehen. Wir können uns als Standort sowohl das Herfort/Klee/Reinhardt Gelände als auch eine Erweiterung in der Nähe des Standorts vorstellen. Beide Standorte haben zeitliche und planerische Fragezeichen. Bei Herfort/Klee/Reinhardt wissen wir nicht wie lange es dauern wird, bis das neue Feuerwehrhaus steht und damit dann die so notwendige Interimslösung für die Feuerwehr nicht mehr gebraucht wird. Der Pflegeheimerweiterung am Standort selber steht eine komplexe Grundstückbesitzlage entgegen – auch das werden wir nachher noch beraten. Für die SPD-Fraktion sind beide Standorte denkbar.

An dieser Stelle möchten wir das Projekt “Gemeinsam Wohnen in Walldorf“ erwähnen. Ein gelungenes Beispiel für generationenübergreifendes Wohnen, mit

genossenschaftlichem Charakter und doch privat organisiert. Solche Projekte haben die volle Unterstützung der SPD- Fraktion.

Klima und Umwelt - nachhaltiger leben in Walldorf

Wenn wir über Fauna und Flora sprechen, sprechen wir über **Artenreichtum**, über den Reichtum unserer Natur. **Ja, das ist Reichtum**. Niemand will, dass die Bienen sterben und dafür müssen dann alle etwas tun. Steingärten sind etwas Natürliches; eine Anpassung an geologische und klimatische Bedingungen; Schotterflächen sind es nicht.

Wir werden im nächsten Tagesordnungspunkt beschließen, im großen Feld wieder **Blühwiesen im großen Stil** zu fördern. Und, liebe Walldorferinnen und Walldorfer, jeder von uns kann in seinem Vorgarten ein Stück zum großen Ganzen beitragen und das Programm **Natur nah dran mit dem Nabu** ist durchaus schon sehr sichtbar in unserer Stadt.

Ich höre morgens SWR Radio und verfolge mit Spannung die Mosaikexpedition in der Arktis. Forscherkollege Markus Rex, der dort berichtet, hat auf die Frage eines Hörers, ob wir nicht einfach die Eisbären an den Südpol umziehen und sie so vor dem Aussterben schützen können, weil das Eis der Antarktis nicht so schnell schmilzt wie das der Arktis (*so wie wir es mit den Zauneidechsen innerhalb Walldorfs machen*) eine kluge Antwort gegeben. Er hat unbedingt davon abgeraten massiv in Ökosysteme einzugreifen. Das nächste Problem sei damit bereits programmiert – in dem Fall würde es dann den Pinguinen an den Kragen gehen. Zielkonflikte, nennen das die Ökologen und ich sage, was wir in unserer Generation kaputt machen wird viele Generationen kaputt bleiben. Auch dazu nehmen wir in unserem Leitbild Stellung: „**Wir gehen schonend mit Umwelt und Ressourcen um...und setzen uns für den Erhalt der Biodiversität ein**“ Die SPD-Fraktion fordert, dass es ein koordiniertes **Konzept für Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung an allen Walldorfer Bildungseinrichtungen – von der Kita bis zum Abi** gibt. Altersgerecht kann vermittelt werden, wie wir verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine zukunftsorientierte Wirtschaft und eine gerechte Gesellschaft für jetzige und spätere Generationen handeln. In Walldorf gibt es schon viele Bausteine: Waldklassenzimmer, Besuch der Kliba, Fairtrade AG, Energiefüchse und einiges mehr. Diese gilt es weiter zu entwickeln und zu bündeln. **Und; bei allem – es geht nicht um Ökodiktatur oder erhobenen Zeigefinger. Es geht um grundlegendes Verständnis über naturwissenschaftliche Zusammenhänge, über Endlichkeit von Ressourcen und die Freude am Entdecken und Verstehen. Nur so werden unsere nachfolgenden Generationen nicht auf Kosten, sondern im Einklang mit der Erde leben.**

Die SPD-Fraktion möchte nicht nur viele, viele Millionen € für nachhaltige Schul- und Kitagebäude mit verantworten – sondern den Sinneswandel zu einem nachhaltigeren Leben fördern. In Beton ist bei uns in Walldorf zwar leicht investiert aber der nachhaltigste und **beste Nährboden liegt in der Bildung unserer Kinder.**

Wir fordern also den Ausbau unserer Umwelta Abteilung auch im Bereich Umweltbildung. **Einen entsprechenden Antrag werden wir für die weitere Diskussion zum “ Klima-Appell vorlegen“**. Nebenbei hätten wir uns natürlich gefreut, wenn nicht nur die Verwaltung für das neue Waldkinderhaus, das im August bezogen wird, vom Passivhausinstitut gefeiert würde, sondern wenn die Verwaltung darauf Wert legen würde, ihre Entscheidungsträger, also den Gemeinderat, mit einzubinden. Das ist etwas Generelles, was der SPD-Fraktion in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung auffällt. Es fängt bei häufig nicht nachvollziehbaren Streichungen in unseren Texten für die Rundschau an – wir wollen schließlich, dass die Walldorferinnen und Walldorfer unsere Entscheidungen nachvollziehen können - und hört auf bei der Tatsache, dass wir oft mehrmals nachfragen müssen, um geforderte Informationen zu erhalten, oder auch mal nicht eingebunden werden.

Aber zurück zum Klimaschutz. Den Klimanotstand wollte die SPD-Fraktion nicht ausrufen – das haben wir mit der deutschen Geschichte begründet - aber ein Klima-Appell ist notwendig. Ja, in Walldorf haben wir viele Initiativen, Förderprogramm, bauen kommunal Passivhaus (wie wäre es mal mit Energieplus Häusern?), bekommen Auszeichnungen wie den European Energie Award, können uns vorbildlich nennen. Was wir aber brauchen ist eine Bündelung aller Aktivitäten und breite Bürgerbeteiligung. Was nützen Förderprogramme, die zu wenig abgerufen werden? Nach Schätzungen haben wir derzeit noch ca. 2000-2500 nicht sanierte Häuser aus den 70ern in Walldorf. Meine Fraktionskollegin hat den Bericht über unsere CO2 Einsparung zu Recht einen Tropfen auf den heißen Stein genannt. Runde Tische, die nicht besucht werden, Vorträge, die ins Leere laufen. Wir brauchen hier Um- und Mitdenken, gemeinsames Handeln aller. **Tu was du kannst, mit dem was du hast, dort wo du bist!** Dazu rufen wir die Walldorferinnen und Walldorfer auf. **Der von uns beantragte Sanierungsmanager soll durch intensive Beratung helfen, den Hebel all unserer Maßnahmen zu verbessern.** Außerdem bitten wir die Verwaltung zu berichten, wie sie den Erfolg des Kommunikationskonzepts ‘Klimaschutz in Walldorf’, das nun seit knapp 2 Jahren läuft, einschätzt.

Natürlich - die Politik muss die Konzerne in die Pflicht nehmen möglichst CO2 neutral zu produzieren bzw. zu wirtschaften.

Es gibt viel Forschung an innovativen Lösungen für nachhaltigeres Leben insbesondere in Baden-Württemberg. Die SAP und die Stadt Walldorf fördern mit unserer InnoWerft einen kleinen Teil diese Ideenlandschaft und es ist für die SPD-Fraktion nicht nachvollziehbar, dass sich die Grün-schwarze Landesregierung weigert, sich mit einem sehr überschaubaren Betrag an der weiteren Förderung zu beteiligen. Frau Staab, die SPD-Fraktion fordert hier Information von Ihnen wie es mit der InnoWerft weiter gehen wird.

Gleichzeitig hoffen wir für unsere Nachbarstadt Wiesloch, mit der wir uns den Bahnhof teilen und im Doppelzentrum verbunden sind, dass die Transformation des HDM-Geländes nachhaltig erfolgt. Die SPD-Fraktion hätte sich sehr gut vorstellen können, hier Teil der Transformation zu sein, indem wir uns beteiligen am Grundstückserwerb.

Verkehr in Walldorf und drum herum

Ja, Walldorf ist auch reich an Autos. Autos, die die Autobahn, die Landes- und Bundesstraßen verstopfen. Autos, die zu groß für die Garagen aus den 80er Jahren sind. Autos, die in unseren beschaulichen Wohngebieten in unseren oft nur 5-6m breiten Straßen mit Rollatoren, Kinderwägen, Fahrradfahrern und Fußgängern um den Platz konkurrieren. An dieser Stelle erwähnen wir auch ausdrücklich die Begehung der Generationenbrücke, die uns zeigt, wo überall Handlungsbedarf ist. Im laufenden Haushaltsjahr werden wir die ersten Pilotversuche in besonders engen Straßen machen – sei es durch Einbahnregelungen oder auch durch Konzepte den Straßenraum neu aufzuteilen. Bei allen Maßnahmen wird die SPD-Fraktion peinlich genau darauf gucken, dass die Verwaltung die Anwohner auch einbindet. Reich an Autos bedeutet auch reich an Luftschadstoffen, die z.B. in der Schwetzingen Straße einen Stickstoffdioxid Hotspot verursachen, wie wir letzte Woche aus dem von der SPD-Fraktion beantragten Monitoring der Luftqualität lernen mussten. Auch unsere Autos. Bei Schatten gibt es auch Licht – unsere Wohngebiete zeigen, zu mindestens beim Stickstoffdioxid keine Auffälligkeiten.

Unsere Vision aus dem Leitbild *„Wir sorgen im städtischen Umfeld für eine barrierefreie, umweltgerechte und zukunftsorientierte Mobilität und sind uns damit unserer Verantwortung für die Region und darüber hinaus bewusst“* wird uns die nächsten Jahre mit vielen Einzelmaßnahmen beschäftigen. Natürlich, verkehrspolitisch muss bundesweit ganz viel getan werden. Bahnfahren und Busfahren ist Daseinsvorsorge und muss preiswerter und vor allem besser angebunden und getaktet sein. Aber was passiert hier vor Ort? Kostenloses Busfahren in Walldorf ist für die SPD-Fraktion ein Beitrag zum Klimaschutz. Deshalb haben wir beantragt, dem Gemeinderat aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, innerhalb von Walldorf kostenlos mit dem Bus zu fahren. Busfahren ist ein wichtiger Baustein des Mobilitätspakts Walldorf-Wiesloch. Land, die Kommunen, die Verkehrsbetriebe und die Wirtschaft sind seit einem Jahr offiziell im Mobilitätspakt in der Pflicht dicke Bretter zu bohren, Taktungen zu erhöhen und zusätzliche, wichtige Verbindungen zu schaffen – wie z.B. den Regiobus von Walldorf nach Sinsheim. Herr Klein, der Vorstandssprecher der SAP hat im Spiegel-Interview vom 4. Januar dieses Jahrs auf die folgende Feststellung des Spiegels: *„Tatsächlich schaffen Sie es trotz aller Algorithmen und Datenbanken nicht, das allmorgendliche Stauchaos vor ihrem Firmensitz in den Griff zu bekommen,“* geantwortet: *„Da haben Sie recht. Wir überlegen gerade, ob wir nicht Elektrobusse einsetzen sollen, mit Arbeitsplätzen und WLAN, und unsere Mitarbeiter von ihrem Wohnort abholen. Im indischen Bangalore*

machen wir das bereits.“ Die SPD-Fraktion findet das ist eine gute Idee. Es könnte einiges an Individualverkehr reduzieren und wir sind gespannt, ob diese gute Idee umgesetzt wird und Schule macht.

Eine 2018 erhobene Statistik macht die Tragweite deutlich: 18.500 Menschen pendeln nach Walldorf ein (*allein aus Heidelberg sind es täglich 2300 Menschen laut Pendlerbericht Heideberg*) und 4200 Menschen pendeln raus, das sind Zweidrittel der Erwerbstätigen, die in Walldorf wohnen. (*Walldorf hat 15.559 Einwohner, 2.026 von ihnen arbeiten auch hier am Ort (33 %). Zusätzlich kommen täglich 18.454 Einpendler zum Arbeiten hierher. Das liegt auch daran, dass Walldorf 20.494 Arbeitsplätze in 585 Firmen und Betrieben hat. 4.182 Einwohner verlassen täglich die Stadt und pendeln zur Arbeit anderswo hin. Tagsüber sind wir also eine 30.000 Menschen Stadt*
<https://www.swr.de/landesschau-bw/pendeln-im-suedwesten/wie-pendelt-mein-ort/-/id=19680394/did=21407736/nid=19680394/1gy13tx/index.html?search=Walldorf>)

Die Bürger haben sich im öffentlichen Verfahren bereits mit diversen weiteren Vorschlägen geäußert. Ein großes Thema ist der Radverkehr in und um Walldorf. Den gilt es auszubauen, sicherer zu machen und besser zu vernetzen. Durch Verbesserungen bei ÖPNV, Rad- und Fußverkehr ist eine Entlastung der Straßeninfrastruktur möglich. Dies entspricht auch der Zielsetzung des Landes, dass künftig ein deutlich höherer Anteil von Wegen im öffentlichen Nahverkehr und zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt wird. Allerdings: wenn wir uns auf die großen Themen Klima- und Umweltschutz sowie den Mobilitätspakt Walldorf/Wiesloch beziehen, dann reicht es nicht, das Busfahren nur für Walldorfer*innen kostenlos anzubieten. Speziell in Walldorf erwarten wir durch das kostenlose Busfahren nur eine Reduzierung der sogenannten „Eltern-Steuer“ sowie der Autofahrten vom und zum Bahnhof, Industriegebiet und Sport- und Freizeitzentrum. Aber (*meine Lieblingsgeologenfaustregel*) steter Tropfen höhlt den Stein.

Und, Frau Staab, wir erwarten von Ihnen, die Sie im Mobilitätspakt unsere Stadt vertreten, dass Sie aktiv die Positionen des Gemeinderats einbringen. In unserer Klausur im vergangenen Herbst haben wir intensiv über die aktuellen Entwicklungen und Planungen zur A5, B291, L723 und zu unserem Monsterknoten gesprochen. Wir haben Sie gebeten engmaschig über Gespräche, Informationen und anstehende Entscheidungen zu berichten. Wir wollen nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden und weinenden Auges feststellen, dass die guten Vorschläge, die wir erarbeitet haben, weder angenommen sind noch womöglich nachdrücklich angesprochen wurden. Im Übrigen, wenn es hilft, dass Sie übermorgen in der Metropolregion Nancy über “Künstliche Intelligenz zum Nutzen der Regionalentwicklung, der Wirtschaft und der Beschäftigung: Strategien des Saarlandes und der Region Grand Est“ mitreden, soll uns das Recht sein– Hauptsache Sie wissen, dass hier auch musiziert werden muss. Manch einer würde sagen, Sie sollten hier die erste Geige spielen – Sozialdemokraten erwarten,

dass wir gemeinsam mit Ihnen ein starkes Orchester sind; dass Sie sich aktiv in die Entscheidungsgremien begeben und unsere Stadt damit voranbringen.

Kunst und Kultur in Walldorf

Der bebaute öffentliche Raum ist auch etwas Kostbares, auch eine Art Reichtum und die Stadt gehört den Menschen. Kunst und Kultur halten Gesellschaften zusammen und Menschen im Dialog. Deshalb sind wir gefordert auch Raum für Kunst und Kultur zu bewahren und zusätzlich zu schaffen. Deshalb strebt die SPD-Fraktion eine Kultur-Trilogie im Oberdorf an, um damit den Bereich nochmals attraktiver zu machen. Mit der gerade erworbenen und renovierten alten Synagoge haben wir nun ein schönes Ensemble gemeinsam mit der Laurentius Kapelle und der Alten Apotheke, die durch den Verein Kunst für Walldorf derzeit gut bespielt wird. Wir haben in Walldorf so viel künstlerisches Potential und diese drei Gebäude eignen sich hervorragend einen – auch lokal sichtbaren – Schwerpunkt zu setzen. Sehr neugierig sind wir, wie der Wettbewerb für die Kunst am Bau in unserem Schulzentrum ausgeht. Frau Staab hat in ihrer Neujahrsrede angekündigt, dass es sich zu einer Regelmäßigkeit machen lassen könnte, Kunst an unsere Gebäude zu bringen – da gehen wir mit (*denn der Luthersatz: der Mensch lebt nicht vom Brot allein gilt für uns nicht nur für die Religion sondern auch für Kultur und Kunst*). Wenn auch eigentlich nur eine Kleinigkeit so kann an dieser Stelle erwähnt werden, dass mit 360T€ Ertüchtigungsmaßnahmen am Astorhaus geplant sind. Unser Heimatmuseum ist auch Teil unserer Kultur und die SPD-Fraktion möchte, dass die Ertüchtigung so ausfällt, dass auch hier Synergien für Veranstaltungen entstehen – hier meinen wir insbesondere die Verbindung zwischen Terrasse und Saal.

Wir schützen Luft, Wasser und Boden

Wenn wir über Daseinsvorsorge sprechen, müssen wir auch über Gemeingüter reden – in einem Jubiläumsjahr wie diesem können wir auch den für viele Menschen altertümlich wirkenden Begriff “Allmende“ benutzen. Gemeingut ist das Grundwasser, Boden im Allgemeinen oder auch die Atmosphäre, wie es die Wirtschaftsnobelpreisträgerin Elinore Ostrom 2009 postuliert hat. Wir sind darauf existenziell angewiesen sauberes Trinkwasser zu sozial angemessenen Bedingungen zu bekommen.

Selten wird darauf in Haushaltsreden hingewiesen – wir sind Mitglied im Zweckverband Hardtgruppe und im Abwasserverband Untere Hardt. In beiden Verbänden stehen große Investitionen an. Eine zusätzliche Reinigung-Stufe um Medikamentenreste, Mikroplastik und weitere Stoffe, die nicht ins Wasser gehören kostenintensiv wieder rauszufiltern. Zum anderen wird eine zusätzliche Wasser-Leitung gelegt, es werden weitere saniert und ein neuer Brunnen wird gesetzt, um die Versorgung sicher zu stellen. Im Kreis haben wir nun eine gemeinsame Vereinbarung der Abwasserverbände zum Phosphorrecycling.

Wir bauen auf unsere Stadtwerke Walldorf. Sie stellen sicher, dass wir mit Wasser, Wärme und Strom versorgt werden. Im Wasser sind sie so gut aufgestellt, dass auch

Nussloch nun mit unseren Stadtwerken arbeitet und weitere Interessenten schon anklopfen. Bei allem sind unsere Stadtwerke ein Wirtschaftsunternehmen und wir können Strompreise und Wasserpreise nicht subventionieren. Aber wir haben einen sehr kundennahen Dienstleister direkt vor Ort. Wir können über die SWW dafür sorgen, dass mehr grüner Strom angeboten wird, dass wir uns an grüner Stromproduktion beteiligen und das Glasfaser bei uns schneller geht.

Im Zuge der Daseinsvorsorge gleichen wir aber als Stadt bzw. mit dem Votum des Gemeinderats die Defizite im AQWA aus, weil wir es können und sind frei über unser Leitbild zum Beispiel das Ziel zu setzen: Schwimmen soll insbesondere für Kinder und Jugendliche in Walldorf besonders gefördert werden – unser Antrag zum Walldorf Pass.

Für die SPD-Fraktion ist auch unser Boden Allgemeingut und wichtig. Zumal unser Grundwasser direkt durch die belebte Bodenschicht beeinflusst wird. Ja, wir haben Altlasten aus historischem Bergbau mit denen wir leben müssen. Wir haben aber auch auf unsere Gemarkung Stellen, an denen Umweltsünden neueren Datums zum Teil kostspielig entsorgt werden müssen. Hier erwarten wir eine noch bessere Information des Gemeinderats und Druck auf die übergeordneten Stellen und proaktives Vorgehen der Verwaltung. Oben hui und unten pfui ist nicht unsere Devise. Und auch hier gilt – den Reichtum nachhaltig einsetzen.

Faktor Mensch

Fast 500 Menschen sind als Mitarbeiter daran beteiligt, dass das System Stadt Walldorf funktioniert. Meine Fraktion sieht sehr wohl, dass die Aufgaben, die zu bewältigen sind an vielen Stellen mit einer sehr dünnen Personaldecke bestückt sind. Wir regen an Aufgabe und Personal auf Steuerungsbedarf zu prüfen und mit dem Gemeinderat zu besprechen. Ja, wir wissen – es sind fast 21 Mio. € für Personalaufwendungen – auf der anderen Seite sind es auch viele Aufgaben und es werden tendenziell mehr – das geht nur mit zum Teil auch temporär mehr Personal.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich Allen danken, dass sie gemeinsam in und für die Stadt Walldorf arbeiten und damit zum Wohlergehen der Stadt und ihrer Einwohner beitragen. Auch das ist Reichtum, wenn sich Menschen mit ihrer Arbeitskraft und ihren Ideen in die vielfältigen Aufgaben einer Stadtverwaltung einbringen. Und Jeder und Jede ist wichtig mit dem was sie leisten, dort wo sie eingesetzt sind. Das gilt auch für alle Mitarbeiter*innen z.B. der Kindertageseinrichtungen der freien Träger und Kirchen, die Mitarbeiter*innen des Astorstifts und der vielen weiteren Einrichtungen, die für die Menschen in Walldorf da sind. Auch das ist Reichtum Sie alle im Team haben zu dürfen.

Gelebtes soziales Miteinander und Unterstützung

Trotz des monetären Reichtums wäre Walldorf arm, hätte es nicht gleichzeitig einen großen sozialen Reichtum. Es gibt ca. 150 Vereine in denen sich viele Walldorfer*innen engagieren. Die SPD ist der Meinung die 11,3 Mio. €, die im Haushalt insgesamt für

Vereine vorgesehen sind, ist eine wichtige Unterstützung für die Vereine. Ob es nun die Freunde des Tierparks, die vielen Freundes-, Förder- und Schulvereine, die vielen Sport- und Freizeit Vereine, die Tafel, die Generationenbrücke, die Kleiderstube, Hilfe zur Selbsthilfe, auch die Jugendorganisationen der Kirchen KJG und EGJ, das Hospiz Agape, die Schuldnerberatung, die Frühhilfe fürs Kind, das Familienzentrum, der Verein Begegnungen in Walldorf, das Tierheim Tom-Tatze, für das wir eine Summe eingestellt haben, um die Hundezwinger, die in einem erbarmungswürdigen Zustand sind zu sanieren, oder der DLRG, der nun endlich dahin ziehen darf wo er gebraucht wird, ans Schwimmbad. Eine weitere Baustelle ist der Notarztstandort – dazu kommen wir auch später noch.

Sie alle bereichern das soziale, sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben in Walldorf. Danke dafür. Danke auch an die Großspenden von Dietmar Hopp und Gerd Oswald, die es ermöglicht haben ein Zentrum mit sozialen Angeboten am Kreisel zu errichten und ab Sommer 2020 zu betreiben.

Unsere Ganztagschulen, unser umfangreiches Netz mit Schulsozialarbeit und Jugendbetreuung, die Berufspaten, die Integration von Menschen auf der Flucht und vieles mehr was in unseren Sozialbericht dokumentiert wird, zeigt wie umfangreich die Unterstützungs- und Hilfsangebote sind.

Nach wie vor ist es aber ein Armutszeugnis, dass im reichen Walldorf ca. 8% der Kinder in Armutsgefährdung leben. Das bedeutet für die SPD-Fraktion dranbleiben, Unterstützungsmaßnahmen ausbauen und auch politisch auf allen Ebenen für mehr Gerechtigkeit eintreten, eine deutliche Erhöhung des Mindestlohns, eine Kindergrundsicherung, Kinderrechte in die Verfassung und eine Grundrente von der man leben kann.

Schlussbemerkung

Sie haben in unserer Haushaltsrede die Aufzählung der Maßnahmen und Bautätigkeiten im Bereich der Schulen vermisst, Sie wollen wissen, wie es weiter geht mit den ausgezeichneten Bildungseinrichtungen, Sie wollen wissen wie es mit den Sporthallen und der Lüftungsthematik weiter geht, Ihnen fallen hier und da Dinge auf, die behoben werden sollten, Sie haben andere Ideen und Vorschläge, Sie fragen warum wir nicht die Landes-SPD und ihr Begehren auf gebührenfreie Kitas ansprechen oder andere Landes- oder Kreisthemen?

An allen Themen sind wir dran - lassen Sie es uns wissen, was Sie dazu denken – wir brauchen die Diskussion mit Ihnen!

Vielen Dank für Ihr Interesse! Vielen Dank an die großen und kleinen Steuerzahler!
Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit liebe Kolleg*innen im Gremium!

Die SPD-Fraktion freut sich auf ein kurzweiliges, geselliges und schönes Jubiläumsjahr. Herzlichen Dank hier insbesondere an das Vorbereitungsteam und die Akteure, die für ein Programm sorgen, das unvergessen bleiben wird. Glück auf!

Wir sehen uns bestimmt bei verschiedenen Gelegenheiten.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2020 zu und erteilt auch Zustimmung zum Wirtschaftsplan unseres Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft. Dank auch an Herrn Högerich und sein gesamtes Team.

Folgende Anträge der SPD-Fraktion seit Beginn 2019 sind zum Teil positiv beschieden und bereits in der Umsetzung. Weitere Anträge für 2020 sind in der obigen Haushaltsrede angekündigt und werden der Verwaltung schriftlich zugestellt.

Antrag auf "Ertüchtigung Notarztstandort" (Januar 2020)

Antrag auf "Änderung Walldorf-Pass" (November 2019)

Antrag auf "Kostenloses Busfahren in Walldorf" (November 2019)

Antrag auf "Digitale Infrastruktur Walldorfer Schulen" (September 2019)

Antrag auf "Bezahlbaren Wohnraum" (Juni 2019)

Antrag auf "Sicherer Hafen" (Juni 2019)

Antrag auf "Unterstützung der Kämmerei – Jahresabschlüsse" (März 2019)

Antrag auf "Aushebung der Müllkippe Nusslocher Bahndamm" (Feb 2019)

Antrag auf "temporäre Personalmittel Umweltbereich – Sanierungsoffensive" (Jan 2019)